

Chance auf zwei Millionen Fördergelder

Fragebogenaktion ausgewertet – Bürger diskutieren – Nächster Arbeitskreis am 14. Oktober

Bockhorn/Varel/Zetel. Das Projekt LEADER geht in die nächste Runde: Am Mittwoch hat ein Arbeitskreis sich mit den Ergebnissen der Befragungsaktion beschäftigt und erste Ideen zusammengetragen.

Varel, Zetel und Bockhorn wollen sich als LEADER-Region bewerben. Damit verbunden ist die Chance Fördermittel zur Entwicklung des ländlichen Raumes zu erhalten. Insgesamt geht es um zwei Millionen Euro, die ko-finanziert werden müssen, so dass das Fördervolumen deutlich höher sein kann. Die Förderperiode umfasst die Jahre 2015 bis 2020.

Voraussetzung ist, dass ein regionales Entwicklungskonzept erstellt wird und dazu gab es eine umfangreiche Fragebogenaktion. Insgesamt 746 Rückmeldungen waren eingegangen. Bei 53.784 Einwohnern in den drei Kommunen erscheint das zunächst sehr wenig – bei der Vorstellung der Ergebnisse

durch Studenten der Universität Oldenburg unter Leitung von Prof. Dr. Ingo Mose wurde aber deutlich gemacht: „Im Vergleich zu anderen Projekten ist dieser Wert recht gut. Wir waren sehr beeindruckt, wie viele Menschen außerdem ihre Ideen eingebracht haben.“ Bedauert wurde aber, dass nur wenige junge Menschen mitgemacht hatten, der Altersdurchschnitt aller Teilnehmer liegt bei 57,4 Jahren.

Die Studenten fassten die Ergebnisse zusammen: „Die Region wird als gemütlich, naturnah, lebenswert, zentral und sauber bezeichnet. Geschätzt werden besonders die Ruhe, das Meer und der Hafen, sowie die kurzen Wege. Zusammenfassend kann man sagen, die Menschen sind ganz zufrieden.“ Dennoch gebe es natürlich Schwächen – genannt wurden: Leerstände, der ÖPNV oder die Verkehrsplanung. Begleitet wird das Projekt durch Michael Meier, von der NWO Planungsgesellschaft.

Er erläutert das weitere Vorgehen: „In themenbezogenen Arbeitskreisen werden jetzt erste Maßnahmen und Projektideen zusammengetragen.“

Hier soll es dann einen weiteren Austausch von Vertretern der Kommunen geben. Ganz wichtig ist dabei, dass die Bürger sich direkt beteiligen können. In Bockhorn wurde davon rege Gebrauch gemacht, knapp 100 Menschen diskutierten in insgesamt vier Gruppen, die folgende Themen hatten:

- Demografische Entwicklung, Reduzierung der Flächeninanspruchnahme, Daseinsvorsorge
- Klima- und Umweltschutz sowie Erneuerbare Energien/Energieeinsparung/dezentrale Versorgung
- Regionale Wirtschaftsentwicklung sowie
- Landwirtschaft, Tourismus, Kunst und Kultur.

Das Fazit einiger Teilnehmer nach dem ersten Austausch:

Wir wissen zu wenig von den anderen Gemeinden, daran müssen wir arbeiten.“

„Ich habe heute Einiges dazugelernt, der Abend hat sich gelohnt.“

„Das positive Bewusstsein über das, was unsere Kommunen zu bieten haben, müssen wir in die Köpfe bekommen.“

Der nächste Arbeitskreis findet am 14. Oktober ab 18.30 Uhr in der Oberschule Varel, Arngaster Straße statt.

Schon am 4. Dezember soll dann in der IGS Zetel das fertige Regionale Entwicklungskonzept vorgestellt werden, ebenso die Kriterien, nach denen die Projekte umgesetzt werden sollen. Bis spätestens Januar 2015 muss dann die Bewerbung beim Ministerium vorliegen, damit die Chance auf Fördermittel gewahrt bleibt. (ak)

